

50. Europeade Gotha 2013 – ein Reisebericht

Im vergangenen Jahr hat die RTG bei uns Lechlern zum Glück das Europeade-Fieber entfacht.

Noch begeistert von den Eindrücken aus Padua 2012 haben sich 26 Lechler (davon immerhin 4 Europeade-Neulinge) am **Mittwoch, 17. Juli 2013** zusammen mit den Riesengebirglern und Rübezahls-Zwergen auf den Weg nach Gotha zur 50. Europeade gemacht.

Nach einer kurzweiligen (Dank an Martin und seine Quetschn) Anreise per Bus über den Rennsteig haben wir uns in der „Blauen Hölle“ von Gotha als Teilnehmer registriert.

Danach ging es für die Zwerge, die RTG und drei mutige Lechler in die „Massenunterkunft“ in der Myconius-Schule, die übrigen 23 Lechler haben sich im Hotel „Lindenhof“ einquartiert, wo wir herzlich in großzügigen Zimmern willkommen geheißen wurden. So herzlich war auch der Empfang, den uns Europeadeteilnehmern die „Gothschen“ in Ihrer Stadt bereitet haben. Schon der Begrüßungsabend auf der großen Bühne am reich beflaggten Hauptmarkt war ein schöner musikalischer Streifzug durch das Land Thüringen, an dem nicht nur wir Gäste ihre Freude hatten.

Der **Donnerstag, 18. Juli** begann mit einer spannenden Führung durch Gothas malerische Altstadt. Unerwartet wurden wir zu einem eindrucksvollen Besuch im Waidhaus eingeladen. Waid war früher der einzig verfügbare blaue Farbstoff und wurde in Gotha in zahlreichen sog. Waidhäusern hergestellt.

Nach dieser kulturellen Stärkung ließen wir den Tag mit den mannigfaltigen Eindrücken der Darbietungen und Präsentationen der über 200 Teilnehmergruppen aus ganz Europa bei der großen Eröffnungsgala im Volksparkstadion ausklingen. Wir Müncher erregten mit unserem historischen Gwand auch großes Interesse bei den zahlreichen Einheimischen. Der absolute Höhepunkt war nach den Tanzdarbietungen und den offiziellen Ansprachen das brillante Geburtsagsfeuerwerk.

Die Busfahrt zurück in die Innenstadt mit den eigens bereit gestellten Shuttelbussen wurde von einer zünftigen österreichischen Gruppe musikalisch gestaltet. Im allgemeinen Verkehrsstau zückte sogar der Busfahrer sein Handy, um die fröhliche Gesellschaft in seinem rhythmisch wippenden Bus fotografisch zu verewigen.

Am **Freitag, 19. Juli** besichtigten vormittags die Kulturwütigen unter uns Schloß Friedenstein von Ernst dem Frommen, dem „Opa von Europa“ mit dem beeindruckenden Ekho-Theater.

Beim anschließenden Flanieren zu den Straßenbühnen gab es für uns ein freudiges Wiedersehen mit den Donauschwaben und wir hatten die Ehre, Herrn Zsolt Csenger-Zalàn, Bürgermeister von Zsàmbèk und ungarischer Parlamentsabgeordneter, kennen zu lernen. Abends durften wir einen musikalischen Streifzug durch das Europa der Chöre und Orchester erleben. Auch die RTG trat mit dem Chor der Schlesier auf und die Glockenspieler der RTG bekamen phrenetischen Beifall für ihren grandiosen Auftritt u.a. mit der Europa-Hymne.

Am **Samstag, 20. Juli** stand für uns Lechler vormittags die Tanzprobe mit anschließendem Straßenauftritt am Brühl, einschließlich eines Fototermins mit Dirk alias „Seggy Myself“ vom „Straßenblick Gotha“ auf dem Programm.

Nach dem Mittagessen startete der große Festumzug um Gothas Altstadt, wir hatten zum Glück Zugnummer 9 und konnten so ganz entspannt die anderen Zugteilnehmer bestaunen, insbesondere die Tänzer, die den gesamten Umzug durchgetanzt sind. Zur Stärkung gab es für uns Lechler ein Abendessen im Pagenhof am Schloss. Danach lockte der Europeadeball in der malerischen Altstadt, der etlichen Lechlern eine extrem kurze Nacht beschert hat.

Am **Sonntag, 21. Juli** lockte die Altstadt von Gotha zu einem erneuten Spaziergang mit einem Hochseil-Auftritt der Geschwister Weisheit.

Danach ging es zur Abschlussgala nochmal in das Volksparkstadium, wo wir unmittelbar nach den Festansprachen vor über 5000 Zuschauern den Buchholzer zu Martins Klängen zum Besten geben durften, ihm und Uli ein herzliches Dankeschön für all ihre Mühen.

Der Geschäftsführer des Hotels lud uns am Sonntag Abend zum gemütlichen Lagerfeuer als würdigen Ausklang unseres Aufenthaltes ein.

Am **Montag, 22. Juli** startete unser Bus (für manch einen fast zu) pünktlich um 10 Uhr und nach dem Anbord-Nehmen der „Schulschläfer“ brachte uns unser Fahrer Rudi sicher nach München zurück.

Ein riesiges Dankeschön geht an unsere Vorstandschaft, allen voran an Renate, die wieder keine Mühen gescheut hatte, uns wieder eine unvergessliche Europeadefahrt zu bereiten!

Wir Lechler sind uns jetzt schon einig, bei der nächsten Europeade müssen wir unbedingt wieder mit dabei sein.

KIELCE, WIR KOMMEN!

S&R